

Wie lassen sich bessere Oberflächenqualitäten erzielen, schnellere Prozesse realisieren oder auch der CO₂-Footprint optimieren? Die vier Experten von Knoll, Turbo Separator, Quaker Houghton und ph-cleantec erklären neuesten Technologien, geben Tipps und Erfahrungswerte.

Foto: Knoll Maschinenbau



Florian Schomaker, Leiter E-Technikentwicklung, Knoll Maschinenbau.

Foto: ph-cleantec



Dr. Jesco von Kistowski, Geschäftsführer, ph-cleantec.

KÜHLSCHMIERSTOFF-AUFBEREITUNG

Mit Filter- und Pumpendaten Prozesse optimieren

Knoll wurde 1970 gegründet, hat heute 1.066 Mitarbeiter, 116 Azubis, 57.000 m² Produktionsfläche in Bad Saulgau. Hauptgeschäft sind Zentralanlagen, Transportbandsysteme und Peripheriegeräte. Weil diese Peripheriegeräte zwar maßgebliche Daten und Indizien zur vorausschauenden Steuerung von Anlagen liefern, aber wegen des relativ hohen Aufwands nur wenig Akzeptanz für die Internetanbindung von Peripheriegeräten vorhanden ist, haben wir für unsere Pumpen und Filter ein neues Steuerungskonzept entwickelt: Herzstück ist unsere neue Knoll-App und der digitalisierte Schleifilter, die bei minimalem Installationsaufwand viel Nutzen bringen. Weder GSM-Module noch Cloudlösungen sind nötig. Die gespeicherten Daten werden künftig mit Bluetooth einfach in die Knoll-App überspielt, dort ausgewertet, ausgelesen und nur auf Wunsch des Bedieners ins Web oder alternativ via OPC-UA- oder Umatl-Schnittstelle an die Steuerung der Werkzeugmaschine übertragen. Damit hat der Anwender die volle Kontrolle – auch über die Standzeit sowie noch verfügbare Laufzeit der Peripheriegeräte. Nötig sind eben nur ein Tablet oder Smartphone und die Knoll-App, um auch die Inbetriebnahme zu erleichtern, Prozesse zu analysieren und zu verbessern sowie notwendige Instandhaltung oder mehr Kühlleistung einzuplanen oder zu erkennen. In Zukunft können Kennlinien eingesehen, Fehler erkannt, Hüllkurven generiert und Prognosen erstellt werden. Der Start der Knoll-App ist im Herbst geplant. www.knoll-mb.de

MASCHINEN-REINIGUNG

Thermische Entkeimung reinigt Schleifmaschine 5 Mal schneller

Mit der von ph-cleantec entwickelten thermischen Entkeimung können die Standzeiten von Prozessfluiden, in denen sich Bakterien, Hefen und Pilze bilden, deutlich verlängert werden. Dazu werden diese durch kurzes Erhitzen pasteurisiert. Das hilft der Umwelt und verringert den CO₂-Footprint, da weniger Fluide benötigt und entsorgt werden müssen, und schon die Geldbörse, da Stillstandzeiten und Kosten reduziert werden. Unsere Tipps: Reinigen Sie Ihre Maschinen, auch natürlich Ihre Schleifmaschinen prophylaktisch und reinigen Sie regelmäßig, bevor Schlämme und Stäube sich verhärteten; reinigen Sie zwischendurch bei jedem Materialwechsel; entkeimen Sie Ihre Prozessfluide regelmäßig, um Standzeiten zu erhöhen, und zugleich Stillstandzeiten und Kosten zu reduzieren.

Wie lange brauchen Sie zur Reinigung Ihrer Schleifmaschine? Händisch dauert das gut 3 Stunden. Mit unseren Heißreinigungsgeräten geht das in 20 bis 30 min. Auch Schleifmaschinen müssen regelmäßig gereinigt werden, d.h. die Schleifschlämme und -stäube müssen abgespült bzw. abgeschwemmt werden. Auch dies ist ein rein händischer und – wenn wundert's – wenig geliebter Job. Die Heißreinigungs-Geräte der ph-cleantec bieten hier eine ernsthafte Alternative: KSS und Schleiföle werden mit niedrigem Druck, aber hohen Temperaturen problemlos abgespült, ohne Lumpen und ohne händisches Schrubben. Dabei geht die Reinigung in aller Regel 4-5 mal so schnell. www.ph-cleantec.de